

Andererseits hindern alte sektiererische Auffassungen, die in manchen Arbeiterkreisen noch immer vorhanden sind, die Festigung des Bündnisses zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz.

Bei vielen Intellektuellen ist noch nicht die Erkenntnis gereift, daß der Aufbau einer fortschrittlichen deutschen Kultur nur im unablässigen Kampfe gegen alle reaktionären Tendenzen auf kulturellem Gebiet, gegen die volksfeindlichen Theorien des Kosmopolitismus, gegen den bürgerlichen Objektivismus und gegen die amerikanische Kulturbarbarei erfolgen kann.

An den Universitäten der Deutschen Demokratischen Republik hat weder die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit unwissenschaftlichen Auffassungen reaktionärer Hochschullehrer, noch der unversöhnliche Kampf gegen reaktionäre Einflüsse, gegen Kosmopolitismus und Objektivismus richtig begonnen. Selbst offen reaktionäre Ausfälle einzelner Professoren werden nicht scharf zurückgewiesen.

An den Grund- und Oberschulen können noch immer einzelne reaktionäre Lehrkräfte unsere Kinder mit dem Gift des Nationalismus verseuchen, können die Entwicklung der Pionierbewegung offen sabotieren, ohne daß ihnen sofort das Handwerk gelegt wird.

Auch die Volkshochschularbeit hat trotz der Erfolge noch erhebliche Mängel aufzuweisen. Dies kommt besonders in den Lehrplänen zum Ausdruck. Auch die Heranziehung von Dozenten aus der fortschrittlichen Intelligenz und den Aktivisten ist noch ungenügend.

In der bildenden Kunst ist der entschiedene Bruch mit dem Formalismus noch nicht vollzogen, weil der Formalismus und dessen 'Wurzel, der Kosmopolitismus, nicht als volksfremde und volksfeindliche Strömung, als Waffe des Imperialismus erkannt wurden. Erst ganz bescheidene Anfänge des Realismus sind in der bildenden Kunst zu erkennen. Besonders stark herrschten in der Architektur die formalistischen Tendenzen vor, die an den wahren Bedürfnissen der Werktätigen Vorbeigehen.

Selbst namhafte fortschrittliche Schriftsteller, vor allem in der dramatischen Literatur, beginnen erst zögernd Gegenwartsprobleme in ihren Werken aufzugreifen. Das Ausweichen vor der Behandlung solcher Probleme stellt nichts anderes als ein Ausweichen vor den brennenden Fragen des Klassenkampfes dar. Auch der Film, die wichtigste Kunst für die Massen, hat die großen Möglichkeiten, die in der fortschrittlichen Entwicklung unserer Ordnung liegen, noch nicht ergriffen. Die DEFA hat trotz technischer Möglichkeiten zu wenig Filme her-